

in der Regel den 3. Fall; auf und über regieren dann aber in der Regel den 4. Fall.

Oft wird das Verhältniswort mit dem Geschlechtswort zusammengezogen, z. B. ans, auf's, ins, beim, zur usw.

8. Das Bindewort.

Das Bindewort ist ein solches Wort, welches Sätze und Wörter miteinander verbindet. Die bekanntesten einfachen Bindewörter sind: und, oder, denn, wenn, aber, daß, sondern, doch, jedoch, deshalb, darum, also u. a. Doppelbindewörter: nicht nur — sondern auch, sowohl — als auch, weder — noch, teils — teils, nicht — sondern, entweder — oder. Das Bindewort wird klein geschrieben.

9. Das Empfindungswort.

Das Empfindungswort ist der Ausdruck des erregten Gefühls. Es kann ausdrücken: Freude: ha! heiße! hurra! usw. Schmerz: ach! o weh! leider! usw. Furcht: hu! uh! usw. Abscheu! pfui! ach! si! usw. Verwunderung: ach! ei! ha! o!

B. Satzlehre.

1. Der Satz

ist ein durch Worte ausgedrückter Gedanke. Dem Inhalt nach kann der Satz sein: 1) Ein **Behauptungssatz** (Erzählungssatz, Urteilsatz): Die Menschen sind sterblich. Am Ende dieses Satzes steht ein Punkt. 2) Ein **Befehlssatz**: Gehe sofort zur Schule! Am Ende des Befehlssatzes steht ein Ausrufungszeichen, wenn er den Ausdruck einer lebhaften Empfindung hat. Ohne Ausdruck einer lebhaften Empfindung hat der Befehlssatz am Ende einen Punkt, z. B. Du sollst nicht stehlen. 3) Ein **Wunschsatz**: Wärest du doch bescheiden! Am Ende dieses Satzes steht ein Ausrufungszeichen. 4) Ein **Ausrufungssatz**: Wie schön ist Gottes Welt! Am Ende dieses Satzes steht ein Ausrufungszeichen. 5) Ein **Fragesatz**: Hast du mich lieb? Am Ende dieses Satzes steht ein Fragezeichen.

2. Der einfache Satz

besteht nur aus einem Satzgegenstand (Subjekt) und der Aussage (Prädikat). Satzgegenstand und Aussage heißen **Hauptsatzglieder**. Der Satzgegenstand ist dasjenige Satzglied, von dem etwas ausgesagt wird. Es antwortet auf die Frage wer? oder was? und steht stets im ersten Falle. Die Aussage ist dasjenige Satzglied, welches vom Satzgegenstand etwas aussagt. Es antwortet auf die Fragen: Was tut (der Satzgegenstand)? Was wird (mit dem Satzgegenstand) getan? Wie ist (der Satzgegenstand)? Was ist (der Satzgegenstand)? z. B.: Das Gold glänzt. Ich werde getragen. Das Silber ist weiß. Die Eiche ist ein Waldbaum.

3. Der erweiterte einfache Satz.

Außer den Hauptsatzgliedern (Satzgegenstand und Aussage) kann ein Satz noch **Nebensatzglieder** haben, die man **nähere Bestimmungen** nennt.

Beispiele. Die Tage des Sommers sind lang. (Welche Tage?) Stille Wasser sind tief. (Was für Wasser?) Der Kranke bedarf des Arztes. (Wessen?) Der Schüler antwortet dem Lehrer. (Wem?) Das Werk lobt den Meister. (Wen?) Der Sperling nistet unter dem Dache. (Wo?) Das Getreide reift im Sommer. (Wann?) Die Reise unterblieb der Kosten wegen. (Warum?)

Der erweiterte einfache Satz kann zwei oder mehrere Satzgegenstände, Aussagen oder nähere Bestimmungen haben; z. B. Urahn, Großmutter, Mutter und Kind in dumpfer Stube beisammen sind. Der Fuchs, der Marber und der Iltis stellen den Hühnern nach. Sowohl die Fische, als auch die meisten Amphibien legen Eier. Der Hund ist treu und wachsam. Alles rennet, rettet,